Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ende September traf ich ErgotherapeutInnen, die sich berufspolitisch beim DVE engagieren. Mit einigen von ihnen kam ich näher ins Gespräch. Interessiert am kollegialen Austausch und an aktuellen Themen für die ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION wollte ich auch mehr über ihre Berufspraxis wissen.

Zwei Beispiele aus dem beruflichen Alltag sind mir eindrücklich in Erinnerung geblieben. Ich will Sie Ihnen erzählen. Das eine betrifft die Arbeit mit neurologischen Patienten. Während einer ihrer Hausbesuche erfuhr die Ergotherapeutin von der Ehefrau des Schlaganfall-Patienten, dass dieser regelmäßig den Arzt konsultieren müsse. Diese Arztbesuche seien aber sehr aufwendig, denn ein extra Krankentransport sei notwendig. Nach kurzem Überlegen stellte die Therapeutin fest: „Da Sie inzwischen den Transfer mit Ihrem Mann vom Rollstuhl zum Bett schaffen, kann Ihnen auch der Transfer vom Rollstuhl ins Auto gelingen." Das Ehepaar übte diesen Sitzplatzwechsel mit der Ergotherapeutin, der schnell funktionierte. Seither genießen die beiden Eheleute ihre wiedererworbene Mobilität. Sie fahren nicht nur selbstständig zum Arzt, sondern unternehmen viele gemeinsame Ausflüge im eigenen Auto.

Das zweite Beispiel betrifft gesundheitsfördernde Maßnahmen in Betrieben. Die Ergotherapeutin wurde um Rat gefragt, wie ein – wegen Rückenproblemen öfter erkrankter – Mitarbeiter die täglichen Arbeitsabläufe rückenschonender verrichten könne. Daraufhin beobachtete sie den noch jungen Mann bei der Arbeit. Im Gespräch danach schilderte sie ihm ihre detaillierten Beobachtungen. Zum Erstaunen des Mitarbeiters hörte er nun auch von ihr, was ihm selbst bereits als Problem aufgefallen war. Motiviert von diesem ergotherapeutischen Feedback überlegte der Mitarbeiter dann gemeinsam mit der Therapeutin Lösungsmöglichkeiten. Er konnte sie zu seiner Freude ohne großen Aufwand sofort umsetzen.

So einfach kann Ergotherapie sein – und so effektiv.

Das ist auch, was die WFOT-Präsidentin Sharon Brintnell meint, wenn sie als Antwort auf die letzte Frage des Interviews zum Welt-Ergotherapie-Tag (auf S. 14) sagt: ErgotherapeutInnen verwandeln komplizierte Angelegenheiten in einfache.

Wenn das kein Grund zum Feiern ist…

Ich wünsche Ihnen einen goldenen Oktober
und eine anregende Lektüre

Lydia Köhler
Chefredakteurin

PS: Das Titelbild zeigt das Plakat des Weltverbandes der Ergotherapeuten (WFOT) zum Welt-Ergotherapie-Tag 2012. Wir haben es ergänzt mit den Landesflaggen der 10 Gründungsmitglieder des WFOT: Australien, Kanada, Dänemark, Indien, Israel, Neuseeland, Südafrika, Schweden, Großbritannien, USA. (Mehr Informationen zum WFOT: www.wfot.org)

INHALT



© ThorstenSchmitt – www.fotolia.de


© Nelos – www.fotolia.de

Welt-Ergotherapie-Tag 11

Interview mit der WFOT-Präsidentin Sharon Brintnell und Informationen zum 27.10.2012

International 15

Daniela Janko
Multiprofessionelle Teams optimieren die ambulante Rehabilitation

Editorial 3

Infothek 6

- Leserzuschriften 6
- Neues Internetportal: REHADAT-Bildung 6
- November 2012: Angestelltenumfrage des DVE 6
- Rollstuhlgerechte Orte finden 6
- Entlastung für pflegende Angehörige: eine Broschüre der BAGSO 7
- Häufige Irrtümer zum Thema Depression 7
- Service für gehörlose Menschen 8
- Erfahrung sucht Entdecker! 8
- Heil- und Hilfsmittelreport 2012 9
- Zweijährige sollen zum Augenarzt 9
- Demenzfreundliche Kommune 9
- Studie zum Wohlbefinden von Kindern 9
- COMPAGNO: Mobilität bis ins hohe Alter 10
- Kindesmisshandlung: Die Bildgebung gibt oft Aufschluss 10

Welt-Ergotherapie-Tag 11
Interview mit der WFOT-Präsidentin Sharon Brintnell und Informationen zum 27.10.2012

International 15
Multiprofessionelle Teams optimieren die ambulante Rehabilitation

Pädiatrie 19
Wunstorfer Leitfaden zur Ergotherapie bei ADHS im Kindes- und Jugendalter (Teil 1)

SI und Evidenz 24
Evidenz für die Erscheinungsbilder von Sensorischen Integrationsstörungen

Infothek 30

- Recht + Soziales: Verfügbarkeit von ArbeitnehmerInnen 30
- 25 Jahre gesundheitsförderliches Handeln: Ist die Ottawa-Charta heute noch wichtig? 33

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



© kovaleff – www.fotolia.de



© Köpenicker – www.fotolia.de

Pädiatrie 19

Britta Winter
Wunstorfer Leitfaden zur Ergotherapie bei ADHS im Kindes- und Jugendalter (Teil 1)

SI und Evidenz 24

Melanie Lotz und Dagmar Schuh
Evidenz für die Erscheinungsbilder von Sensorischen Integrationsstörungen

- Rezensionen 35
- Aus der Fachpresse 37
- www: Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen 39
- Veranstaltungen 41
- **DVE** AKADEMIE 43

Annoncen kompakt 44
- Termine + Seminare 44
- Verschiedenes 49
- Stellenmarkt 49

Vorschau/Impressum 51

ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION wird regelmäßig an IBR, IBZ, CARELIT, CINAHL, EMBASE, OTDBASE und ZPID zur bibliografischen Auswertung verschickt.

10/2012 DEUTSCHER VERBAND DER ERGOTHERAPEUTEN E.V.

Neues für Mitglieder

DVEaktuell

Die Beilage nur für DVE-Mitglieder in diesem Monat u.a. mit folgenden Themen:

- BARMER GEK – Heil- und Hilfsmittelreport 2012
- „Demenz unter dem Schirm des Quartiers“
- WFOT-Anerkennung – Neuer Abgabetermin für die Antragsunterlagen
- DVEler des Monats
- Kongressrückblick des Angestelltenausschusses
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- Burn-out-Syndrom – die moderne Volkskrankheit?
- Angestelltenumfrage 2012
- 3. Arbeitstreffen der Projektgruppe „Lernende“
- Antrag auf Beitragsermäßigung

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de